

Raiffeisen Transaktionspreisindex: Weiter kein Einbruch der Wohneigentumspreise

- Die Preise für Einfamilienhäuser sind im vierten Quartal 2022 um 3,5 Prozent gestiegen.
- Stockwerkeigentumswohnungen kosteten 0,4 Prozent weniger als im Vorquartal.
- Die stärksten Preisanstiege innert einem Jahr verzeichneten Einfamilienhäuser in der Innerschweiz.
- Die Preise für Stockwerkeigentum legten in den letzten vier Quartalen in der Region Westschweiz und um den Genfersee am stärksten zu.

St.Gallen, 6. Januar 2023. Der Markt für selbstgenutztes Wohneigentum präsentiert sich trotz anhaltend höherem Zinsniveau auch im vierten Quartal 2022 sehr robust. Für Einfamilienhäuser musste 3,5 Prozent mehr bezahlt werden als im Vorquartal. Die Stockwerkeigentumspreise sanken dagegen mit einem Rückgang von 0,4 Prozent leicht. Verglichen mit dem vierten Quartal 2021 kosten Einfamilienhäuser heute 7,6 Prozent, Stockwerkeigentum 5,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. «Trotz der im letzten Jahr eingeläuteten Zinswende und damit nun spürbar teureren Hypotheken bleibt eine Preiskorrektur wie erwartet aus. Eine nach wie vor rege Nachfrage trifft weiterhin auf ein extrem knappes Angebot, was die Preise auch künftig nach unten absichern wird», erklärt Martin Neff, Chefökonom von Raiffeisen Schweiz.

Hohe Einfamilienhauspreisdynamik in der Innerschweiz

Im Vorjahresvergleich verzeichneten Einfamilienhäuser in der Innerschweiz (+15,8%) und der Ostschweiz (+13,2%) die grössten Preisanstiege. Weniger stark stiegen die Preise hingegen in Zürich (+6,1%) und der Region Bern (+6,3%). Beim Stockwerkeigentum sind die Preise in der Westschweiz (+7,5%) am stärksten gestiegen. Die Ostschweiz verzeichnete die geringsten Preisanstiege im Vorjahresvergleich (+2,2%).

Eigentum in Tourismusregionen besonders gefragt

Die Aufschlüsselung der Preisentwicklung auf Gemeindetypen zeigt, dass die Hauspreise in den touristischen Gemeinden innerhalb eines Jahres stärker als in anderen Gemeindetypen gestiegen sind (+11,4%). Im Segment der Eigentumswohnungen verzeichneten ebenfalls touristische Gemeinden die stärksten Preisanstiege (+8,7%). Mit einem Anstieg von 3,4 Prozent legten die Stockwerkeigentumspreise in Zentrumsgemeinden am wenigsten stark zu.

Raiffeisen Transaktionspreisindex

Der Raiffeisen Transaktionspreisindex erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines neuen Quartals. Er misst, basierend auf Handänderungsdaten von Raiffeisen und des Swiss Real Estate Datapools (SRED), die Preisentwicklung von selbstgenutztem Wohneigentum in der Schweiz. Weitere Infos zum Schweizer Immobilienmarkt sind auf www.raiffeisencasa.ch erhältlich.

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Martin Neff, Chefökonom Raiffeisen Schweiz
044 226 74 58, martin.neff@raiffeisen.ch

Raiffeisen: drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Die Raiffeisen Gruppe ist die führende Schweizer Retailbank. Die dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt rund zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,62 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Raiffeisen Gruppe ist an 806 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Die 220 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen. Diese hat die strategische Führungsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet Raiffeisen Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 30.06.2022 Kundenvermögen in der Höhe von 239 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 211 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 17,6 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 301 Milliarden Franken.

Medienmitteilung abbestellen:

Bitte schreiben Sie an medien@raiffeisen.ch, wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten möchten.